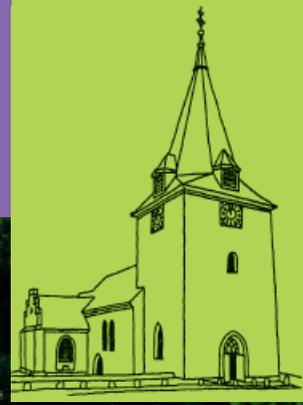


Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde Lütjenburg



# Friedhof Lütjenburg

Ein Ort wie kein Anderer



# Inhalt

Vorwort	3
Die Friedhofsverwaltung, Öffnungszeiten, Kontaktmöglichkeiten	4
Die Dienstleistungen des Friedhofs	6
Die Friedhofshistorie	8-10
Übersichtsplan des Friedhofs	12-13
Grabarten auf dem Lütjenburger Friedhof	14-16
Auch ein Friedhof hat Kosten	18-19
Gründe für die Nutzung des Lütjenburger Friedhofs	20
Nachwort	22

# Der Friedhof – ein Ort leuchtender Hoffnung

Der Friedhof ist ein besonderer Ort. Hier kommt die Eile des Alltags zum Stillstand und wir finden Ruhe. Der Friedhof lädt uns ein, zurückzudenken an die Menschen, die mit uns den Lebensweg gingen aber nun nicht mehr bei uns sind.

Viele Menschen gehen regelmäßig an die Gräber ihrer Angehörigen. Darum ist der Friedhof ein Ort, an dem die Hinterbliebenen lange und wichtige Zeit nach dem Verlust eines Menschen verbringen. Aus diesem Grunde liegt es nahe, den Friedhof so zu gestalten, dass auch dieser Ort uns etwas von der Hoffnung und der Zuversicht zeigt, die uns über den Tod hinaus gegeben sind.

Die konkrete Gestaltung unseres Friedhofes will diese Hoffnung und Zuversicht ausdrücken. Über dem Tod thront das Leben. Dieser Gedanke hat die Friedhofsverwalter und die Mitarbeiter heute und in der vorangegangenen Zeit dazu bewogen,

auf eine sehr ansprechende Gestaltung des Friedhofes zu achten. Es ist schön, dass die Kirche ihre Hoffnung über den Tod hinaus nicht nur in der Predigt und der Verkündigung in den Trauerfeiern sagen kann. Es ist sehr wertvoll für die Hinterbliebenen, diese Hoffnung auch beim Besuch der Gräber zu spüren.

Auf unserem Lütjenburger Friedhof scheint mir dieser Gedanke von dem Leben, das über den Gräbern neu gedeiht, in guter Weise ein treffendes Abbild gefunden zu haben. Weit schauen wir über den Friedhof. Bunte blühende Blumen prägen den Anblick. Ein Bild leuchtender Hoffnung. Mit einem großen Dank an alle Mitarbeiter unseres Friedhofes stelle ich dies fest. Ich wünsche Ihnen zuversichtliche Freude, hoffnungsvolle Gedanken und ein weites Herz wenn Sie unseren Friedhof besuchen.

*Volker Harms, Pastor in Lütjenburg*

# Friedhof Lütjenburg

## Öffnungszeiten:

Die Friedhofsverwaltung ist von Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr, sowie zusätzlich am Montag und Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, einen Termin außerhalb der Öffnungszeiten zu vereinbaren.

Telefon: 0 43 81 - 15 45

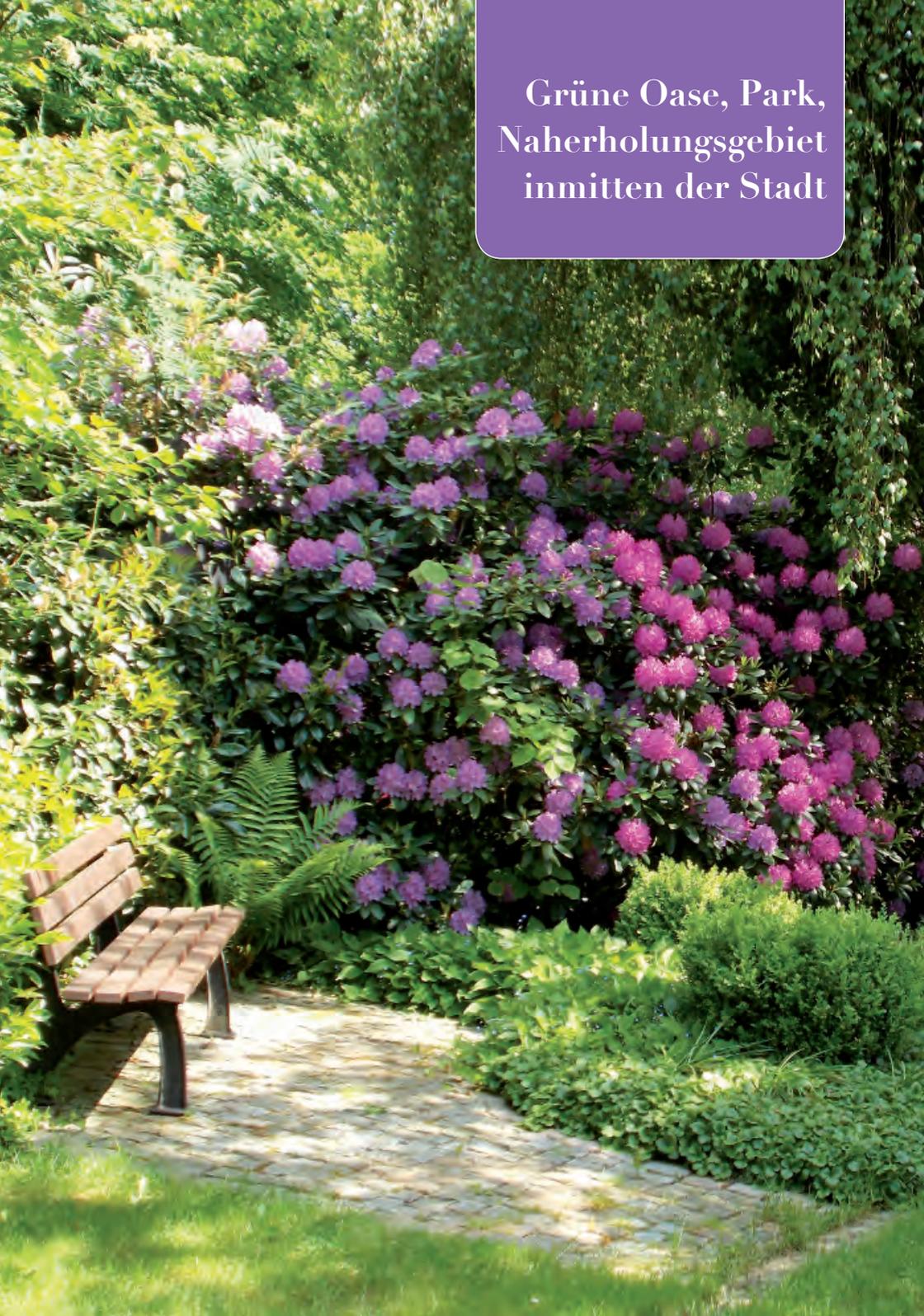
Fax: 0 43 81 - 58 83

E-mail: [fv-luetjenburg@t-online.de](mailto:fv-luetjenburg@t-online.de)

Haupteingang des Friedhofs  
und Sitz der Friedhofsverwaltung:  
Mensingstraße 7



Grüne Oase, Park,  
Naherholungsgebiet  
inmitten der Stadt



# Was führen wir für Sie aus?

Bei den auszuführenden Aufgaben und Tätigkeiten auf dem Friedhof wird zwischen dem hoheitlichen Bereich und dem wirtschaftlichen Bereich unterschieden.

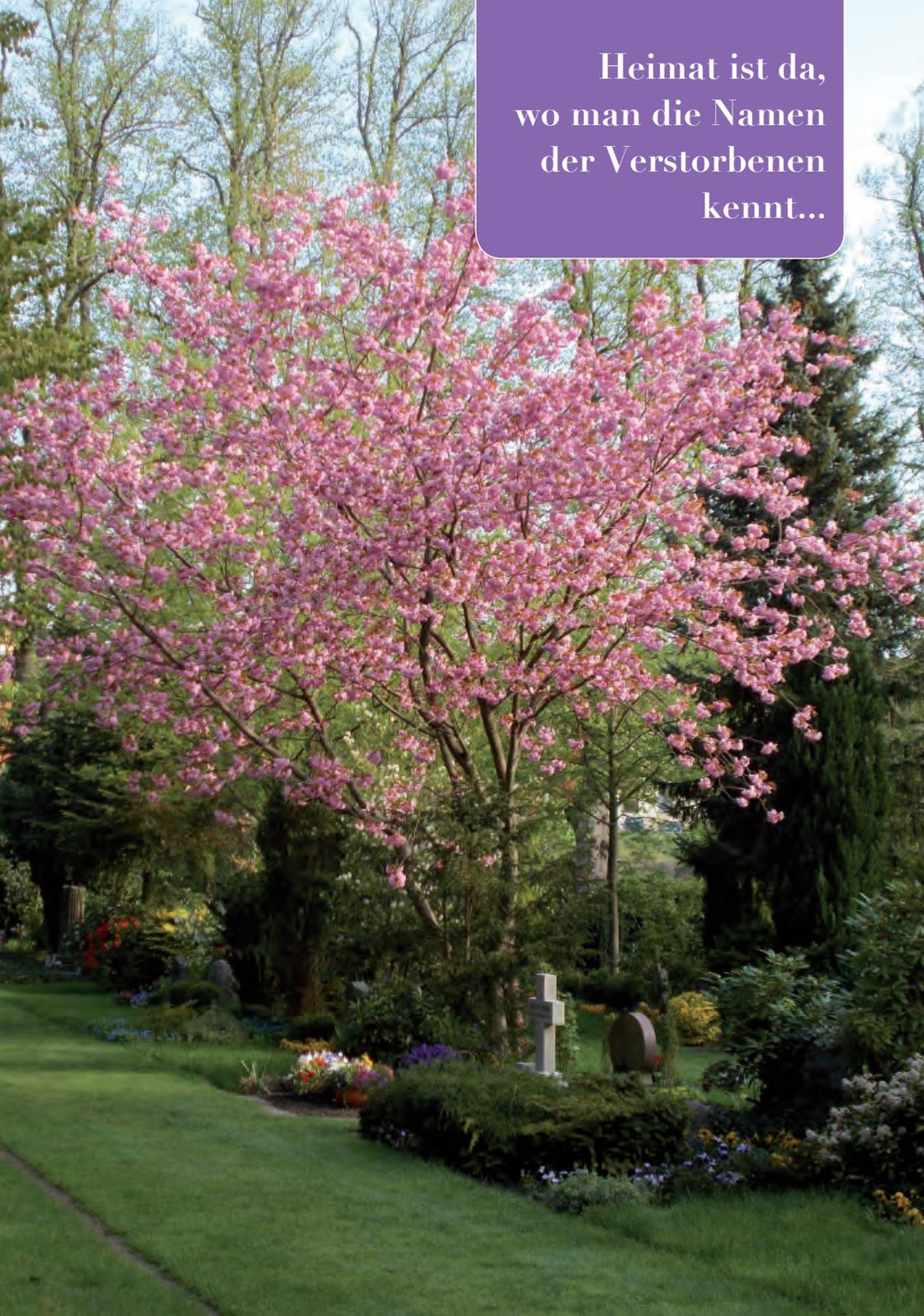
In den hoheitlichen Teil fallen die Sargbestattungen und Urnenbeisetzungen. Die Tätigkeiten der allgemeinen Friedhofsunterhaltung (Rasenmähen, Wegebau, Gehölzpflege, Anlage und Pflege der friedhofseigenen Beete u. Rabatten, Entleeren der Müllbehälter, Winterdienst, Harken der Wege, Sicherstellung

der Verkehrssicherheit, usw.) fallen ebenfalls in diesen Bereich. Zum wirtschaftlichen Bereich zählt die Grabbepflanzung und Grabpflege. Darüber hinaus führen die Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung Dauergrabpflegen, Grabneuanlagen und Grabumgestaltungen aus.

Sofern Sie die Absicht haben, Ihre Grabstätte durch die Friedhofsverwaltung Pflegen und Bepflanzen zu lassen oder eine gärtnerische Neuanlage Ihrer Grabstätte wünschen, informieren und beraten wir Sie gerne.



Heimat ist da,  
wo man die Namen  
der Verstorbenen  
kennt...



# Historie des Friedhofs

Die Idee für die Anlage eines neuen Friedhofs, außerhalb des Stadtkerns (der Begräbnisplatz um die Kirche war schon viel zu klein geworden) war den damaligen Kirchenvorstehern bereits 1785 gekommen. Zunächst war der Westhang des Mühlenbergs auserkoren worden, den Zuschlag bekam dann Jahrzehnte später das Pfarrland, das heutige Friedhofsgelände. Somit wurde der Lütjenburger Friedhof am 26. September 1841, im Rahmen eines Erntedankgottesdienstes, vom da-

maligen Pastor Groth eingeweiht. Zu dieser Zeit wurde auch ein großer Teil der Linden, einschließlich des Lindenrondells „Die zwölf Apostel“ auf dem Friedhof gepflanzt und das erste Verwalterhaus gebaut.

Nur knapp 30 Jahre nach der Einweihung erfolgte bereits 1870 die erste Erweiterung. Aufgrund des steigenden Platzbedarfes wurden 1883, sowie 1913, 1948/49 und Anfang der 50-er Jahre weitere Erweiterungen notwendig. Die letzte Friedhofserwei-



terung, auf die heutige Größe von vier Hektar, wurde 1973/74 vollzogen. In den vergangenen Jahrzehnten wurde die Friedhofsfläche stets umgestaltet und gibt dem Friedhof seinen heutigen parkähnlichen Charakter.

Da die vorhandenen Räumlichkeiten der Friedhofsverwaltung und deren Mitarbeiter veraltet waren und sich immer stärker als unzureichend erwiesen, wurde 1979 der Grundstein für einen Neubau gelegt. Es entstan-

den ein Wohnhaus für den Friedhofsverwalter, Sozialräume für die Mitarbeiter, Büroräume, ein kleiner Feierraum sowie Räume für die Einstellung und die Versorgung Verstorbener. Diese größeren und zeitgemäßen Räumlichkeiten konnten im Frühjahr 1980 bezogen werden.

Seit dem 01.04.1983 ist der Friedhof als Ausbildungsbetrieb für die Ausbildungsberufe Gartenwerker und Friedhofsgärtner von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein aner-



kannt und hat vielen Auszubildenden zu guten Prüfungsergebnissen und Abschlüssen verhelfen können.

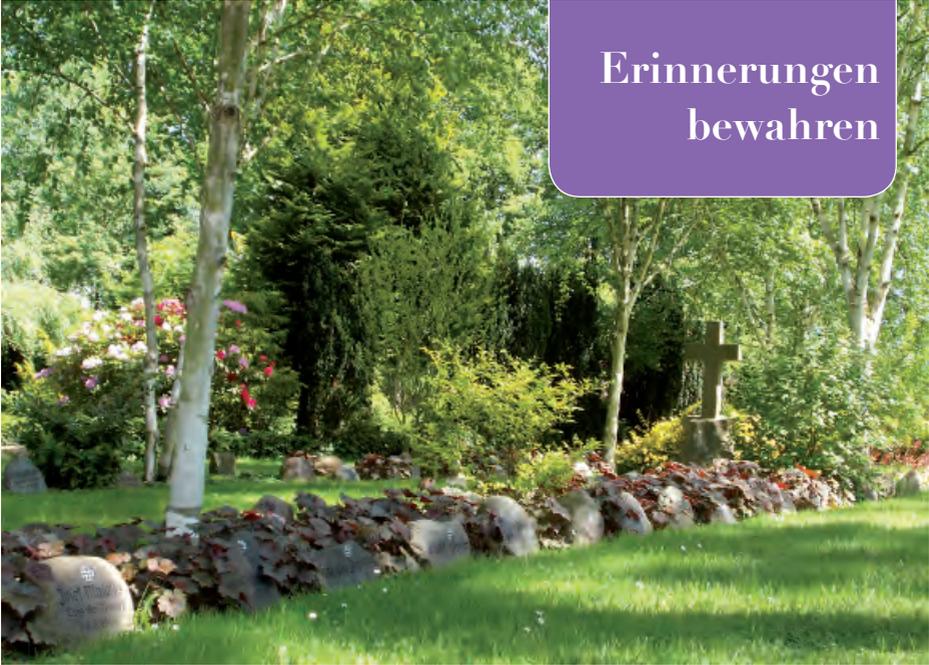
Um viele Abläufe im Bereich der Friedhofsverwaltung zu vereinfachen, wurde ab Oktober 2000 der Lütjenburger Friedhofsverwaltung, die Verwaltung für den Friedhof Blekendorf sowie ab Juni 2001 die Verwaltung des Friedhofs Kirchnüchel übertragen.

Im Jahr 2006 wurde der Lütjenburger Friedhof mit dem Sonderpreis

des Bundes deutscher Friedhofsgärtner als „Friedhof – Grüne Oase in der Stadt“ ausgezeichnet. Im Zuge der Preisverleihung wurde der ausgezeichnete Pflegezustand, die gute Grabgestaltung und die erfolgreiche Ausbildung im Ausbildungsberuf „Friedhofsgärtner“ gewürdigt.

Seit der Einweihung des Friedhofs vor über 172 Jahren sind erst sieben Friedhofsleiter auf dem Friedhof Lütjenburg tätig gewesen.

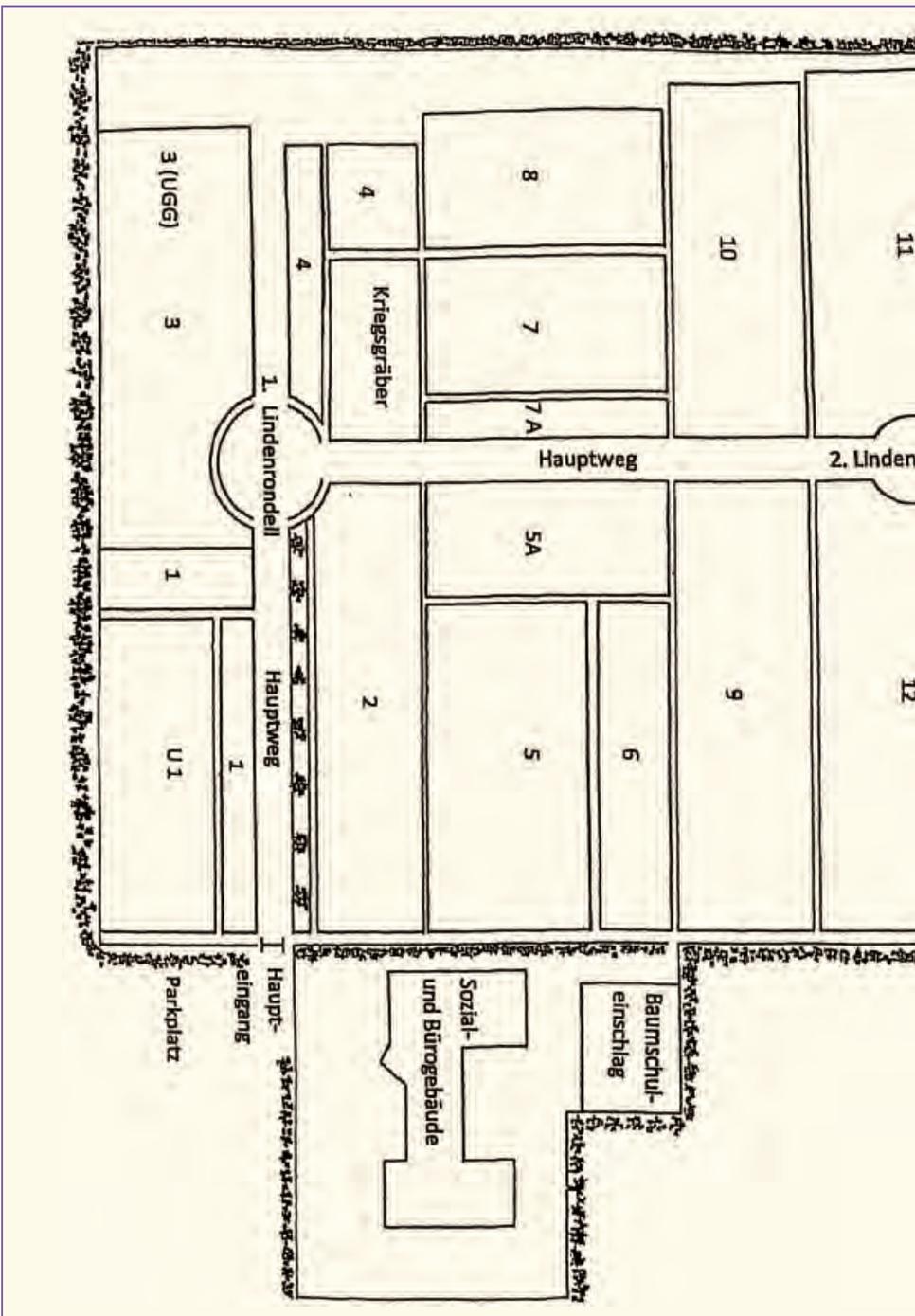


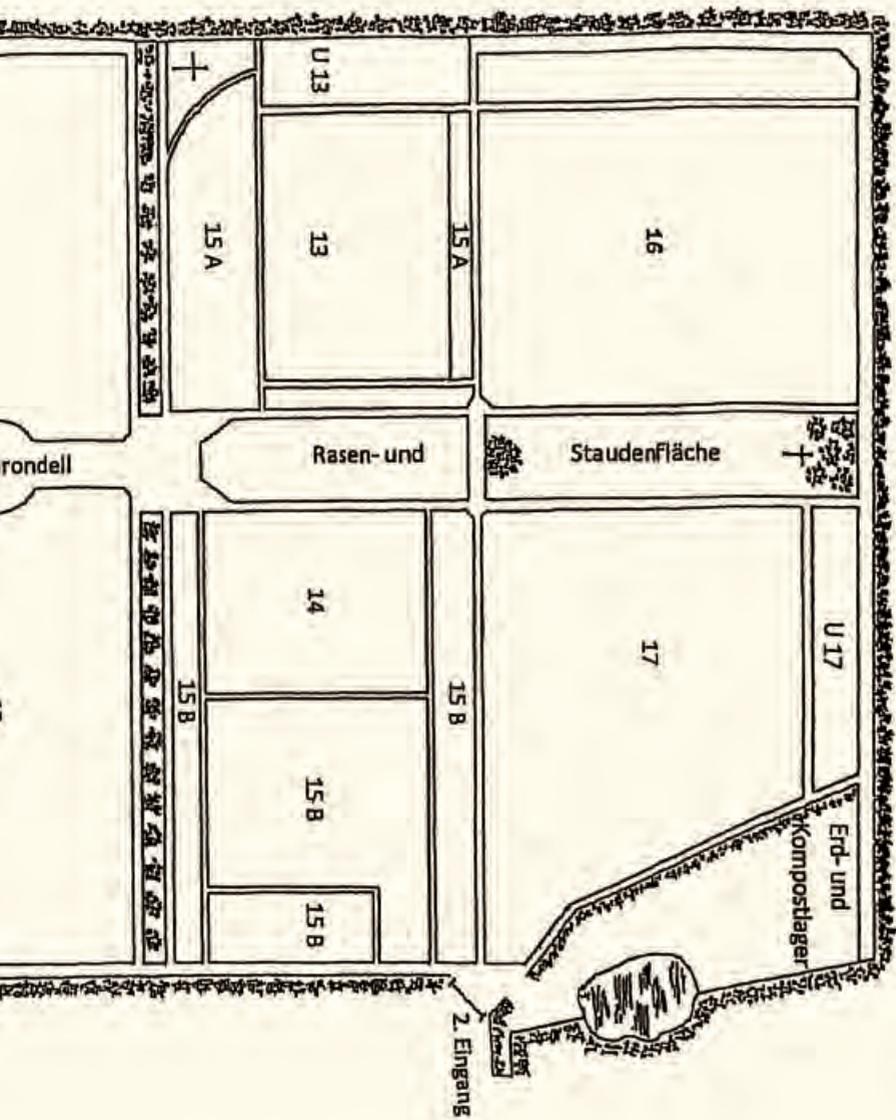


Erinnerungen  
bewahren



Der Opfer  
gedenken





## Friedhof Lütjenburg – Gesamtplan –

# Grabarten auf dem Lütjenburger Friedhof

## Reihengräber:

**Sargreihengrabstätten** (Nutzungsrecht 30 Jahre, Maße 220 x 120 cm)

- a) Bepflanzung der gesamten Grabfläche mit Gehölzen, Bodendeckern usw. möglich.
- b) Gärtnerische Anlage mit einem Pflanzbeet am Kopfende möglich, übrige Grabfläche (untere  $\frac{3}{4}$ ) wird in Rasen gelegt.

**Urnenreihengrabstätten** (Nutzungsrecht 20 Jahre, Maße 70 x 80 cm)

Gärtnerische Anlage mit einem Pflanzbeet am Kopfende, übrige Grabfläche (untere Hälfte) wird in Rasen gelegt. Die Rasenmähgebühr ist im Grabnutzungsrecht enthalten.



## Urnengemeinschaftsgrabstätten

(Nutzungsrecht 20 Jahre,  
Maße 50 x 50 cm)

Anonyme Grabstätte unter Rasen, ohne jegliche Kennzeichnung. Blumenschmuck (Sträuße, Gestecke o.ä.) nur auf einer friedhofseits eingerichteten Ablagefläche möglich.

## Merkmale aller Reihengräber:

- a) Abgabe nur im Todesfall
- b) Abgabe nur der Reihe nach
- c) Abgabe nur einzelner Grabbreiten
- d) Nutzungsrecht kann nicht verlängert werden



## Wahlgräber:

**Sargwahlgrabstätten** (Nutzungsrecht 30 Jahre, Maße 220 x 120 cm)

- a) Bepflanzung der gesamten Grabfläche mit Gehölzen, Bodendeckern usw. möglich.
- b) Gärtnerische Anlage mit einem Pflanzbeet am Kopfende möglich, übrige Grabfläche (untere  $\frac{3}{4}$ ) wird in Rasen gelegt.

**Urnenwahlgrabstätten** (Nutzungsrecht 25 Jahre, Maße 120 x 100 cm)

- a) Bepflanzung der gesamten Grabfläche mit Gehölzen, Bodendeckern usw. möglich.
- b) Gärtnerische Anlage mit einem Pflanzbeet am Kopfende möglich, übrige Grabfläche (untere Hälfte) wird in Rasen gelegt. Die Rasenmähgebühr ist im Grabnutzungsrecht enthalten.

**Urnenbaumwahlgrabstätten** (Nutzungsrecht 25 Jahre, 2,25 qm )

Baumgrabstätten sind Urnenwahlgrabstätten an einem vorhandenen oder neu zu pflanzenden Baum. Die Beisetzung erfolgt im Traufenbereich des Baumes.

Die gesamte Fläche um den Baum liegt in Rasen, eine individuelle Bepflanzung und Gestaltung ist nicht zugelassen. Diese Grabform stellt eine gute Alternative zu den Gräbern in den Ruheforsten oder Friedwäldern dar.

### Merkmale aller Wahlgräber:

- a) Grabstätten können im Todesfall oder vorab als Reservierung erworben werden.
- b) Grabstätten können innerhalb des Grabfeldes frei gewählt werden.
- c) Grabstätten werden mit einer oder mehreren Grabbreiten vergeben.
- d) Das Nutzungsrecht wird durch Ausstellung einer Urkunde verliehen.
- e) Das Nutzungsrecht ist verlängerbar, sodass die Grabstätte über Generationen von den Nutzungsberechtigten genutzt werden kann („Erbgrab“).

Vielfältige  
Beisetzungs-  
möglichkeiten  
bieten...



# Auch ein Friedhof hat Kosten

Immer wieder werden Fragen zu den Friedhofsgebühren gestellt.

Weshalb werden diese Gebühren berechnet?

Warum werden diese Gebühren in der Höhe berechnet?

Zunächst muss man berücksichtigen, dass der Friedhof innerhalb der Kirchengemeinde über einen eigenen Haushalt verfügt. Unter Berücksichtigung aller Einnahmen und Ausgaben soll der Friedhof im Verlauf eines Haushaltsjahres kostendeckend arbeiten, d. h. es darf kein Defizit im Haushalt entstehen, es sollen aber auch keine Rücklagen geschaffen werden.

Um dieses Ziel Jahr für Jahr zu erreichen, ist es notwendig, auf die Friedhofsgebühren ein besonderes Augenmerk zu richten und die Gebühren je nach Bedarf anzupassen.

**Die gezahlten Kirchensteuern der Gemeindemitglieder sind nicht für die Unterhaltung des Friedhofs be-**

**stimmt und fließen nicht in dessen Haushaltsplanung ein.**

Die Gebühren, die für das Nutzungsrecht von Grabstätten erhoben werden, dienen zu einem nicht unerheblichen Teil der Unterhaltung des Friedhofs. In diesen Bereich fallen zum Beispiel folgende Punkte:

- Nutzung der Wasserstellen (Kosten des Wassers, Instandhaltung des Wasserrohrnetzes einschl. der Wasserstellen)
- Nutzung der Abfallbehälter (Kosten der Müllabfuhr, Entleeren der Behälter, Anschaffung neuer Abfallbehälter)
- Nutzung der Wege, Plätze und Parkbänke (Instandhaltung der wassergebundenen Wege, Rasen mähen der Rasenwege, Anschaffung u. Instandhaltung der Parkbänke)
- Unterhaltung der Baumeinfriedigung, bzw. der Großbäume (Baumkontrolle, Schnittmaßnahmen)

men und Baumfällungen durch eigenes Personal oder durch eine Fachfirma)

- Unterhaltung der Grabfeldrahmenpflanzungen, Staudenbeete/Rabatten und Hecken (Rückschnitt und Erneuerung der Abpflanzungen und Hecken)

Viele der aufgeführten Tätigkeiten müssen vor dem Hintergrund der geforderten Verkehrssicherungspflicht in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden!

Zur Durchführung dieser Tätigkeiten ist neben dem Personal, eine nicht

unerhebliche und kostenaufwendige Anzahl von Werkzeugen, Maschinen und Geräten vorzuhalten und immer wieder zu modernisieren!



# Gründe für eine Nutzung des Lütjenburger Friedhofs als Begräbnisstätte

Schon zu Lebzeiten taucht bei vielen Menschen die Frage nach dem späteren Begräbnisplatz auf.

Wir sind der Meinung, gerade in unserer ländlich geprägten Region mit der Stadt Lütjenburg als zentrales Unterzentrum, spricht vieles für die Nutzung des Lütjenburger Friedhofs als letzte Ruhestätte.

Hier nur eine Auswahl guter Gründe: Viele Menschen aus dem Umland müssen ohnehin regelmäßig die Stadt aufsuchen, um verschiedenste Dinge zu erledigen (Einkäufe, Arztbesuche, Bankangelegenheiten, Behördengänge, usw.), der Besuch einer Grabstätte auf dem zentral gelegenen Lütjenburger Friedhof liegt somit immer mit auf dem Weg.

Durch die zentrale Lage, ist der Friedhof innerhalb der Stadt einfach zu Fuß erreichbar.

Parkplätze für Pkw, ausreichend Parkbänke zum Verweilen, sowie ein öffentliches WC sind vorhanden.

Gerade für die älteren Mitmenschen ist es wichtig, dass auf einem traditionellen Friedhof immer ein gewisser

Personenverkehr herrscht (Mitarbeiter, Gewerbetreibende, Besucher), sodass man sich sicher fühlen kann und im Notfall schnelle Hilfe vor Ort ist.

Die Grabstätten lassen sich auf festen, gut begehbaren Wegen sicher erreichen, ein kleiner, ebenerdig zu erreichender Feierraum steht zur Verfügung.

Die Grabstätten und die beigesetzten Urnen sind auf dem eingefriedeten Lütjenburger Friedhof vor Schädigungen durch Tierwild geschützt.

Durch eine Beisetzung auf den Friedhof Lütjenburg, trägt man zum Erhalt der Friedhofs- und Bestattungskultur im Raum Lütjenburg bei.

Der Besuch einer Grabstätte, gibt den Angehörigen die Möglichkeit, sich regelmäßig in parkähnlich angelegter Natur zu bewegen und sich mit vielen Menschen auszutauschen.

Die Möglichkeit, für sich eine pflegeleichte oder pflegefreie Grabstätte auszuwählen, ist ebenfalls vorhanden.

Der Eingangsbereich mit den  
„12 Aposteln“



# Nachwort

Unter der Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütjenburg, verfügt die Stadt über einen schön angelegten und gepflegten Friedhof.

Durch seine zentrale Lage, dient der Friedhof nicht nur als Erinnerungs- und Begräbnisstätte, sondern erfüllt darüber hinaus weitere wichtige Aufgaben. Der Friedhof wird durch seine parkähnliche Anlage immer stärker als Naherholungsgebiet und „grüne Zone“ inmitten unserer Kleinstadt genutzt. Neben älteren Mitbürgern, die den Friedhof als Ort der Begegnung und des Austausches aufsuchen, nutzen verstärkt auch jüngere Menschen mit Kindern, bzw. Kinderwagen die Möglichkeit sich in ruhiger Atmosphäre in der Natur aufzuhalten und die Entwicklung von Flora und Fauna zu beobachten. Wir begrüßen diese Entwicklung sehr.

Die Komplimente und positiven Rückmeldungen, die an uns Mitarbeiter herangetragen werden, nehmen wir gerne und dankend entgegen. Die anerkennenden Worte bestätigen

unser tägliches Handeln und geben uns Kraft und Antrieb für die Zukunft.

Durch die stark veränderte Bestattungskultur in unserem Land, wird es jedoch immer schwieriger den hohen Pflegestandard auf unserem Friedhof zu halten und den Friedhofshaushalt ausgeglichen zu gestalten. Der Wandel von der traditionellen Sargbestattung, hin zur Urnenbeisetzung hat auch uns in den ländlichen Bereichen des Landes längst erreicht. Die möglichen Alternativen einer Beisetzung auf See oder in einem auswärtigen Ruheforst/Friedwald gehen zudem nicht ganz spurlos an den ursprünglichen Friedhöfen vorbei.

Mit diesem Heft möchten wir Sie daher nicht nur über unseren schönen Friedhof informieren, sondern gleichzeitig auch an die alte Friedhofskultur in Deutschland und deren Begräbnismöglichkeiten auf den traditionellen Friedhöfen erinnern.

*Michael Langholz  
(Friedhofsverwalter)*

„Erinnern“  
„Bewahren“  
„Erleben“





## Herausgeber:

+ Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütjenburg

Wehdenstraße 14

24321 Lütjenburg

[www.kirchengemeinde-luetjenburg.de](http://www.kirchengemeinde-luetjenburg.de)